BERICHT

DER PESTER DEUTSCHEN EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE A. C.

vom Jahre 1934

59. JAHRGANG.

Herausgeber: Pester deutsche evangelische Kirchengemeinde A. C. in Budapest. (A. G. Broschko.)

Druck von Ernst Kellner jun., Budapest, V., Csáky-u. 10.
82501

Gedenket in opferwilliger Liebe unserer Kirchengemeinde!
Spenden nimmt unser Pfarramt: IV., Deák-tér 4, I. Stock, Tür 1, entgegen.
Telephon: 82-3-70.

Zur gef. Beachtung!

Alle jene Gemeindemitglieder und Glaubensgenossen, die ihren Kindern deutschen Religionsunterricht erteilen lassen wollen, werden gebeten, dies in der Pfarramts-Kanzlei bekanntgeben zu wollen.

Der deutschsprachige Konfirmations-Unterricht wird auch im Jahre 1936 im Februar beginnen. Die Einschreibungen werden vom 1. bis 7. Februar, immer vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr, in der deutschen Pfarramts-Kanzlei: IV., Deák-Platz 4. I. Stock, vorgenommen. Wir möchten auch bei dieser Gelegenheit unsere l. Glaubensgenossen bitten, auf unseren deutschen evangelisch-lutherischen Konfirmations-Unterricht in ihren Kreisen hinweisen zu wollen.

Wir ersuchen unsere l. Gemeindemitglieder und Glaubensgenossen, alle in ihren Familien vorkommenden Amtshandlungen, als Taufen, Trauungen und Begräbnisse, immer persönlich in unserem Pfarramt anzumelden. Sollten in den Familien Krankheitsfälle vorkommen, so bitten wir, dies dem Seelsorger mitzuteilen, damit derselbe die Kranken besuchen und trösten könne.

Ferner ersuchen wir unsere l. Gemeindemitglieder, alle jene Glaubensgenossen deutscher Zunge, welche noch nicht aktive Mitglieder unserer deutschen evang. Kirchengemeinde A. C. sind, d. h. noch keinen Jahresbeitrag zur Erhaltung derselben leisten, aufzufordern, unserer Gemeinde beizutreten, und uns deren Adresse mitzuteilen. Wer unsere Gemeinde lieb hat, der trete in die Mitarbeit für dieselbe ein, werbe neue Mitglieder und eifere seine Glaubensgenossen zu erhöhter Opferfreudigkeit an!

Schliesslich ersuchen wir alle jene lieben Gemeindemitglieder, welche mit ihren Gemeindebeiträgen noch im Rückstande sind, ihrer Pflicht je eher nachzukommen.

Das Verzeichnis der aktiven Gemeindemitglieder musste aus Sparsamkeitrücksichten auch diesmal wegbleiben.

Der KIRCHENVORSTAND.

Verehrte Gemeindemitglieder!

Das Jahr 1934 brachte uns eine bedeutsame Jahreswende, ein seltenes Jubiläum. Im abgelaufenen Jahre waren es gerade 400 Jahre, dass die deutsche Lutherbibel erschienen ist. Schon im Jahre 1522 ist das Neue Testament und der Psalter, in Luthers Übersetzung herausgegeben worden. So hatte unser Reformator noch 12 Jahre gearbeitet und im Jahre 1534 das Werk der deutschen Bibelübersetzung zum Abschluss gebracht. Es war eine mühevolle, aber gesegnete Arbeit, welche Luther mit der deutschen Bibelübersetzung vollbrachte. Diese bedeutsame Jahreswende wurde in allen protestantischen Kirchen der Welt würdig und erhebend gefeiert. Unsere Kirchengemeinde hat am Bibelsonntag, 28. Oktober und am Reformationsfeste, 31. Oktober dieses Jubiläums in den Predigten der Hauptgottesdienste gedacht. Der Frauenbund unserer Gemeinde veranstaltete am 12. November im Rahmen eines Teeabends eine Jubelfeier, bei welcher Pf. Broschko über das Thema: „Luther und die Bibel" einen Vortrag hielt und der Versammlung die Bibel als Glaubensbuch, Lebensbuch und Trostbuch ans Herz legte und zum fleissigen Lesen der Heiligen Schrift aneiferte. Luther und die Bibel gehören zusammen. So stellt es die bildende Kunst dar, so ist es in Wirklichkeit. Die Bibel hat unsern Luther zu dem gemacht, als der er in der Geschichte der Kirche lebt, zu dem freimütigen Bekenner und unerschrockenen Gottesstreiter. Luther hat die Bibel zu dem gemacht, das sie ist, zu dem echten Volksbuch, dem unentbehrlichen Haus- und Familienbuch. Und ob abermals 400 Jahre vergehen werden, so wird mit der Bibel Luthers Name untrennbar verbunden weiterleben. Ob die Welt nach wie vor ihre äusseren und inneren Umwandlungen durchmachen wird, ob Anschauungen und Einrichtungen veralten und neue an ihre Stelle treten: Gottes Wort und Luthers Lehr, vergehen nun und nimmermehr!

Aus unserer Landeskirche haben wir zu berichten, dass die Synode im November eröffnet wurde. Seit der letzten gesetzgebenden Synode unserer vaterländischen evang. Kirche A. C. sind gerade 40 Jahre vergangen. Seither hat sich in der Welt und auch in unserem Vaterlande so viel verändert, auch in unserer Kirche sind infolge des unglücklichen Kriegsausganges und seiner traurigen Folgen solche Umwälzungen vor sich gegangen, dass die Abhaltung einer neuen Synode, die unsere Kirchenverfassung mit der neuen Lage in Einklang bringen soll, zur unabweislichen Notwendigkeit wurde. Nach mehrjährigen, gründlichen Vorbereitungen erteilte nun unser Reichsverweser die Bewilligung zur Abhaltung einer Synode, und so wurde diese nach Durchführung der ausgeschriebenen Wahlen vom Generalinspektor für den 10.-ten

November, als dem Geburtstage Luthers, nach Budapest einberufen.

Die Eröffnung der Synode erfolgte unter würdigen Feierlichkeiten. Im Festgottesdienste versah Bischof *D. Heinrich Geduly* den Altardienst, während Bischof *D. D. Alexander Raffay* über Psalm 32,8 die Predigt hielt. An demselben Tage fand hier in unserem Festsaale die konstituierende Sitzung statt, in welcher Generalinspektor *Br. Albert v. Radvánszky* zum weltlichen, Bischof *D. Heinrich Geduly* zum geistlichen Vorsitzenden der Synode gewählt wurde. Nachdem die verschiedenen Fachausschüsse gewählt wurden, vertagte sich die Synode und wird ihre meritorischen Beratungen im Laufe des Jahres 1935 beginnen und beendigen.

Aus unserm Seniorat ist mitzuteilen, dass am 19. und 20. April v. J. eine Presbyter-Konferenz abgehalten wurde, in welcher durch wertvolle Vorträge reiche Anregungen zu einer erfolgreichen Mitarbeit den Presbytern in ihren Gemeinden gegeben wurden. Aus der Fülle der Gegenstände dieser Konferenz heben wir einige hervor: Die Glaubensverantwortlichkeit des Presbyters, das Verhältnis des Presbyters zur Kirche, zu seinen Mitpresbytern und zu den Gemeindemitgliedern, der Presbyter und die Liebestätigkeit. Der Presbyter und die Apologie. An dieser Konferenz nahmen cca 200 Presbyter und Kirchenfunktionäre teil. Wir begrüssen diese Einrichtung des Seniorats freudigst und bitten unsere Kirchenfunktionäre, Presbyter und Gemeindemitglieder diesen Konferenzen ein warmes Interesse entgegenbringen zu wollen. Bei dieser Gelegenheit berichten wir noch, dass der Verband der Protestantischen Eisenbahnermission vom 23. bis 26. Juni v. J. in Budapest tagte. Auch bei den Versammlungen dieser Mission wurden lehrreiche und gediegene Vorträge gehalten. Wir empfehlen die Arbeit und die Bestrebungen der Eisenbahnermission allen Glaubensgenossen wärmstens und bitten sie, die edlen Ziele der Mission fördern zu wollen.

Aus unserer Gemeinde haben wir zu berichten, dass wir auch im verflossenen Jahre 2 Gastprediger in unserer Mitte begrüssen durften. Am 11. März, Sonntag Laetare, predigte in unserer Kirche Herr Superintendent *Alfred Valentin* aus der Lutherstadt Eisleben, der tagsvorher im Lutherbunde unserer Schwestergemeinde und im Lutherheim unserer Landeskirche Vorträge hielt. Am 9. November predigte Missionssenior *Theodor Meyner* von der Leipziger Mission in unserer Kirche. Senior Meyner war 30 Jahre auf dem Arbeitsfelde der Leipziger Mission in Indien tätig und hat nicht nur in seinen Predigten, sondern auch in seinen Vorträgen in vielen Gemeinden unserer Landeskirche über seine Arbeit und Erfahrungen packende Bilder geboten und das Missionsinteresse belebt und gefördert. Wir danken Herrn Superintendent Valentin und Herrn Senior Meyner herzlich für alles, was sie uns durch Predigten und Vorträge gegeben haben.

Auch im vergangenen Jahre hat Pf. Broschko in der Gemeinde Csepel 4 deutsche Gottesdienste gehalten. Es ist eine Freude zu sehen, wie unsere deutschen Glaubensgenossen sich nach einer

Predigt in ihrer Muttersprache sehnen. Bei diesem Anlasse möchten wir Herrn Prof. Johann Böhm, der unsern Seelsorger im vergangenen Jahre einige Male vertreten hat, für seine Mühewaltung herzlich danken.

Am 11. Oktober v. J. waren es 40 Jahre, dass Pf. Broschko zum Dienst am Wort durch Herrn Bischof Samuel v. Sárkány ordiniert wurde. Gleichzeitig waren es am 23. September v. J. 40 Jahre, dass unser Seelsorger zum Hilfsgeistlichen unserer Gemeinde gewählt wurde. Vierzig Jahre! An der Ewigkeit gemessen, welch eine kurze Spanne Zeit! Für uns Erdenpilger aber, die wir in den Schranken der Endlichkeit einhergehen, eine lange Zeit! Eine Jahreswende, da es gilt eine Weile stille zu halten und dankbar und demütig sich vor Gott zu beugen und Gottes Gnade zu preisen und zu rühmen! Obgleich Pfarrer Broschko jeder öffentlichen Ehrung aus dem Wege gehen und diese Jahreswende in stiller Zurückgezogenheit begehen wollte, liess der Vorstand der Gemeinde es sich nicht nehmen, in einem Festkonvente dieses Jubiläums zu gedenken. Im Namen unserer Gemeinde hat Herr Kircheninspektor Dr. Guido Gündisch, im Namen des Montandistriktes und des Landes-Pfarrervereins Herr Bischof Dr. Alexander Raffay, im Namen des Seniorats und der ungarischen Schwestergemeinde Herr Senior Ludwig Kemény, Namens des gemeinsamen Vertretungskörpers der Schwesterkirchengemeinden auf dem Deák-tér Herr Inspektor Dr. Edmund Németh und im Namen unserer Schulen Oberstudiendirektor Alexander Mikola herzlich begrüsst. Wir danken auch an dieser Stelle allen, die unsern Seelsorger aus diesem Anlasse begrüssten, wärmstens.

Der Frauenbund unserer Gemeinde hat auch im abgelaufenen Jahre eine rege Tätigkeit entfaltet und für die Armenfürsorge und Gemeindepflege sehr viel getan. Derselbe veranstaltete 2 Teeabende und eine Adventsfeier. Zur Adventsfeier, welche wir unsern Kindern widmeten, hatte sich ein überaus zahlreiches Publikum eingefunden. Jung und Alt, Gross und Klein haben sich über die Darbietungen sehr gefreut.

In unserm vorjährigen Bericht gedachten wir des 40 jährigen Dienst-Jubiläums unseres Küsters Géza Sztanó. Heute müssen wir mit aufrichtiger Trauer seinen unerwarteten Tod verzeichnen. Am Reformationsfeste ist er nach kurzem Leiden von uns geschieden. Der Entschlafene stand 41 Jahre und 3 Monate im Dienste unserer Gemeinde und verrichtete nicht nur den Kirchendienst mit Liebe und Hingebung, sondern besorgte auch das Incasso der Gemeindemitglieder- und Frauenbundmitglieder-Beiträge mit unermüdlichem Fleiss und Treue. Wir wollen unserm langjährigen braven Diener ein liebevolles Andenken bewahren! Er ruhe in Frieden!

Die Kirchenbücher unserer Gemeinde vom Jahre 1934 weisen folgende Daten auf! Getauft wurden 13 Kinder, 7 männl. und 6 weibl. Geschlechtes; konfirmiert wurden 2 junge Christen, 1 Knabe und 1 Mädchen; getraut wurden 11 Paare, 3 evang. und 8 gemischter Religion; 1 Jubelpaar feierte die silberne Hochzeit und empfing

den kirchlichen Segen. Heimgerufen wurden 30 Christen, 15 männl. und 15 weibl. Geschlechtes. Zum Tische des Herrn kamen 1004 Seelen. Zu unserer Kirche sind übergetreten 5 Personen, ausgetreten ist 1 Person.

Unsere Schulen weisen im Schuljahre 1934/35 nachstehende statistische Daten auf:

Im Knaben-Gymnasium wurden insgesamt 649 Schüler eingeschrieben, hievon sind evang. A. C. 360, reformiert 102, unitarisch 3, röm. kath. 59, gr. kath. 2, gr. or. 2, Israeliten 121.

Im Mädchen-Gymnasium wurden insgesamt 523 Zöglinge eingeschrieben, hievon sind 297 evang. A. C., 90 reformiert, 5 unitarisch, 69 röm. kath. 3 gr. or. und 59 isr. Religion.

In der Elementarschule wurden insgesamt 198 Zöglinge eingeschrieben; hievon sind 80 evang. A. C., 19 reformiert, 37 röm. kath., 62 isr. Religion.

Mit innigem Dank und Segenswunsch bestätigen wir folgende Subventionen, Spenden und Geschenke erhalten zu haben:

a) Für unsere Gemeinde: Vom hohen kön. ung. Kultusministerium 300 Pengő, von der Haupt- und Residenzstadt Budapest, 3200.— P, Die Erben der Frau Wwe. Leidenberger 240.— P, Herr Andor Koppány 10.— P, Herr Edmund Henk 5.— P, Herr Alexander Kende 10.— P, Frl. H. Groszmann 10.— P, Herr Karl Räde 20.— P, Frau J. Sedlmayer 5.— P, N. N. 10.— P, Familie Dolp 5.— P, Frau Ludwig Hantay 50.— P, Herr D. Fiala 3.— P, Herr Lehrer Kurt Sammer 6.— P, Frau Ludwig Hantay 10.— P.

b) Für die Armen: Frauenbund 111 Pengő. Frl. Emilie Kravarik 3.— P, Herr Marin Pavlov 4.— P, Frau A. J. 20.— P, Frau Wwe. Ludwig von Sombory 3.— P, Frl. Heléne Schäfer 2.— P, Frau Irma Wilhelm 5.— P, N. N. 5.— P, Herr Andor Koppány 10.— P, Frau Gisella Baumgarten 2.— P, Herr Alexander Kende 10.— P, Herr Wilhelm Benyó 5.— P, Herr Kornel Majeronovszky 2.— P, Herr Arnold Krayer-Krausz 20.— P, Herr Wilhelm Floderer 30.— P, Herr und Frau Kunz 2.— P, Frl. Irene Döbrentey 10.— P, Herr Johann Müller 1.60 P, Frau Irma Wilhelm 3.— P, Frl. K. Waltersdorfer 2.— P, Herr Erich Kiessig Dresden 5.— P, Frau Gisella Baumgarten 2.— P, Ungenannt 10.— P, Frau Peter Paulini 5.— P, Herr Elemér Mikó 8.— P, Herr und Frau J. Schindler 10.— P, N. N. 10.— P, Frau E. Österle 2.— P, Frau Géza Waldhauser 10.— P, Frl. K. Waltersdorfer 2.— P, Frl. Irene Döbrentey 3.— P, Herr Béla Kovaltsik 5.— P, Frau Emmerich Pribék 2.— P, Herr Dr. Ernst Renk 10.— P, Frau Heinrich Kunz 5.— P, Herr Matthias Baldauf 30.— P, Herr Josef Baltzer 5.— P, Frau Ignaz Langer 4.— P, N. N. 3.— P, Frau Baronin Laura v. Mariantsik 100.— P, und Frl. Irene Döbrentey 2.— P.

c) Herr Samuel Rechtorisz spendete Kommunionwein und die Herren Dr. Rudolf Schreiner und Herr Árpád Jány spendeten Brot für die Armen.

Die wirtschaftliche Lage der Gemeinde. Unsere Klage in den früheren Berichten der letzten Jahre muss leider wiederholt werden. Die Beitragssumme der Gemeindemitglieder verringert sich

von Jahr zu Jahr, trotzdem die Mitgliederzahl annähernd gleich bleibt. Im Jahre 1927 betrugen die Mitgliedsbeiträge 8493.— P. Im Jahre 1934 nur 4692.— P. Ein Defizit von 1530.— P, per 1934 liess sich nicht vermeiden. Eine Tilgung des früheren Defizits war nicht möglich.

In den Vorkriegsjahren wurde ein grosser Teil des Budgets aus den Einkünften der Stiftungen gedeckt. Die Stiftungen betrugen damals 355.000 Kronen und sind heute 789.— P wert.

Die Mitgliedsbeiträge waren damals unsere kleinste Sorge. Heute hängt die Selbstständigkeit unserer alterwürdigen Pester deutschen evangelischen Kirchengemeinde A. C. davon ab.

Bringt je nach Euerem Vermögen Opfer zur Erhaltung der materiellen Grundlage unserer Gemeinde! Wir berichten über die Geldgebarung 1934 und Voranschlag 1935 kurz in nachstehenden Zeilen :

Veranschlagt waren 5500 Pengő Mitgliedsbeiträge. Eingenommen haben wir 4692.— P. An Spenden und Sammlungen erhofften wir nach den Erfahrungen früherer Jahre 1400.— P, eingenommen haben wir 1200.— P.

Unsere Gesamtausgaben hatten wir mit Berücksichtigung zu erwartender behördlicher Beihilfe mit 13.500.— P festgestellt. Verbraucht haben wir bei allergrösster Sparsamkeit 14.567.— P.

Im Voranschlag für 1935 haben wir die Ausgaben auf das möglichst Knappste mit 14.000.— P festgesetzt.

* *

Verehrte Gemeindemitglieder, liebe Glaubensgenossen!

Wir haben das 400-jährige Jubiläum der deutschen Lutherbibel gefeiert. Gottes Wort, Christi Evangelium wohne reichlich unter uns, denn Gottes Wort gibt uns Frieden in der Unruhe des Lebens, Licht im Dunkel des Lebens und Kraft für die Aufgaben des Lebens.

Herr dein Wort die edle Gabe
Diesen Schatz erhalte mir,
Denn ich zieh es aller Habe
Und dem grössten Reichtum für
Wenn dein Wort nicht mehr soll gelten,
Worauf soll der Glaube ruhn?
Mir ists nicht um tausend Welten
Aber um dein Wort zu tun.

Budapest, 14. April 1935.

Das Presbyterium.

Administration der Gemeinde.

Präsidium: Pfarrer Gustav Adolf Broschko und Kircheninspektor Dr. Guido Gündisch. Inspektor-Stellvertreter: unbesetzt. Kurator: Karl Kühlmann. Kurator-Stellvertreter: Arthur Fink. Schulinspektor: Dr. Ernst Renk. Schulkurator: Dr. Erwin Kolta. Schriftführer: Dr. Felix Renk.

Presbyterium: Dasselbe besteht nebst dem Pfarrer, Kircheninspektor, Kircheninspektor-Stellvertreter, den Kuratoren und dem Schriftführer aus den Mitgliedern:

Matthias Baldauf
Hans Bargiel
Franz Berend
Hans Biehn
Karl Dietrich
Ferdinand Dummel
Paul Fecht sen.
Oskar Fink
Wilhelm Floderer
Dr. Viktor Forfota
Oskar Fort sen.
Daniel Freddel
Stephan Fuszek-Füzessy
Hans Haas
Wilhelm Haas
Ewald Herrmann
Dr. Peter Jekel
Friedrich Kappelmayer
Ernst Kellner
Gustav Krausz
Arnold v. Krayer-Krausz
Paul Kühnemann
Dr. Lorenz Landgraf
Karl v. Lingel
Ernst Mehnert
Kurt Meinhardt
Julius Nötel
Julius Petri
Wilhelm Raabe
Karl Räde
Friedrich Schacherer sen.
Julius Schmidt
Dr. Rudolf v. Schuster
Josef Sztancsu
Edmund vitéz Vináry
Michael Wigand
Dr. August Zimmermann

Ersatzmitglieder des Presbyteriums:

Wilhelm Darmann
Géza Wack
Rudolf Renschler
Wilhelm Dürst
Paul Zuschke
Ludwig Szikra
Samuel Handler
Jakob Friedrich
Gustav Schnell
Georg Fanzler
Paul Nötel
Alfred Seifert

Den Organistendienst versieht in der Kirche am Deák-tér Johann Posch und in der Kirche auf der Vilma királynő-ut Prof. Zoltán Peschko.

Kassenamt: Kassier: Julius v. Szelényi, Kontrollor: Ladislaus Kesztler, Kassenbeamter: Sigmund Berzsenyi.

Küster: Josef Baktai, (prov.) im Kirchengebäude, IV., Deák-tér 4, I. Stock 6.